

Hoffmannswaldau, Christian Hoffmann von: 10. Abriß Eines falschen Freundes

- 1 Was ist doch ingemein ein Freund in dieser Welt?
- 2 Ein Spiegel, der vergröst und fälschlich schöner machet,
- 3 Ein Pfennig, der nicht Strich und nicht Gewichte hält,
- 4 Ein Wesen, so aus Zorn und bitterer Galle lachet,
- 5 Ein Strauchstern dessen Glantz uns Schand und Schaden bringt,
- 6 Ein Glas, an Tituln gut, und doch mit Gifft gefülltet,
- 7 Ein Dolch der schreckend ist, und uns zum Hertzen dringt:
- 8 Ein Heilbrunn (wie er heist) aus dem Verderben quillet,
- 9 Ein Goldgestrickter Strang, der uns die Gurgel bricht,
- 10 Ein Freund, der ohngefehr das Hertze hat verlohren,
- 11 Ein Honigwurm, der stets mit süssem Stachel sticht,
- 12 Ein weisses Hennen-Ey, das Drachen hat gebohren,
- 13 Ein falscher Crocodil, der weinend uns zerreißt,
- 14 Ein recht Sirenen Weib, das singend uns erträncket,
- 15 Ein Safft, der lieblich reucht, und doch die Haut durchbeist.
- 16 Ein Mann, der uns umhalst, wenn seine Hand uns hencket,
- 17 Ein Gifftbaum voller Bluth, ein
- 18 Ein übergoldte Perl, ein Lock-Aas zu den Nöthen,
- 19 Ein Apffel
- 20 Ein überzuckert Gifft, ein Irrlicht uns zu tödten,
- 21 Ein Pfeiffer in den Garn, ein Spötter unser Pein,
- 22 Ein göldner Urtels Tisch, und eine faule Stütze,
- 23 Ein Zeug, der bald verschleißt, ein ungegründter Schein,
- 24 Dem Teuffel allzusehr, dem Menschen wenig nütze.
- 25 Ein mehrers läßt mir itzt die Ungedult nicht zu.
- 26 Mein Leser, fleuch den Krahm von solchen falschen Waaren,
- 27 Was dieser Eifer-Reim erprest, das meide du.
- 28 Ach hätt ich, was ich schrieb, nicht auch zugleich erfahren!